

An der GV ging's gemütlich zu und her

Die ordentliche Generalversammlung der BG Süd-Ost am 4. Juni entsprach eher einem gemütlichen Anlass als einer hoch offiziellen Veranstaltung. Das zeigte sich schon darin, dass beim Aperó das J.A.P. Trio aufspielte und so die richtige Atmosphäre in die Hallen des Swissôtel Örlíkon brachte. Neu war auch, dass die Eingangskontrolle mit Hilfe der kürzlich abgegebenen Mitgliederkarten erfolgte und dadurch wesentlich einfacher vonstatten ging.

Gegenüber dem Vorjahr war eine deutlich geringere Teilnahme zu verzeichnen. Gerade noch 205 Mitglieder, Angehörige und Gäste erschienen, davon 133 Stimmberechtigte. Es gab freilich auch keine umstrittenen Geschäfte zu behandeln, und so verliefen denn auch die Beratungen und Beschlüsse sehr speditiv.

Nach einem kurzen Blick auf die laufenden Bauvorhaben in der Genossenschaft kam Präsident Fritz Nigg auf die Einhausung der Autobahn in Schwamendingen zu sprechen, die länger und länger auf sich warten lässt. Jetzt sei die Bauausführung frühestens im Jahr 2012 vorgesehen, dies aber nur, wenn keine Einsprachen erfolgten. Dabei nahm der Präsident auch auf die Autobahneinfahrt «Hosenbein» - zwischen dem Heizkraftwerk Hagenholz und der ASIG-Siedlung Dreispitz - ins Visier. Diese gibt in Schwamendingen viel zu reden, denn im Zuge der Einhausung soll sie wegen ihrer Gefährlichkeit ein für allemal geschlossen werden. Präsident Nigg erklärte dazu, er sehe nicht ein, was Einhausung und Hosenbein mit einander zu tun hätten: «Wenn die Einfahrt tatsächlich allzu gefährlich ist, müsste sie doch subito zugemacht werden, denn in diesem Fall ist sie jetzt schon nicht mehr zulässig. Oder aber, die Zufahrt ist halt doch nicht so schlimm - das sagen viele

in Schwamendingen - und dann könnte sie immerhin im Zusammenhang mit der Einhausung verbessert statt aufgehoben werden.»

Die Rechnung und Bilanz der Genossenschaft wurden wie gewohnt von der Geschäftsführerin kommentiert. Da die Zahl der Wohnungswechsel von 88 auf 56 zurückgegangen sei, hätten sich auch die damit verbundenen Kosten für den Unterhalt deutlich verringert. Der Reingewinn nach Vornahme der gebotenen Rückstellungen und Abschreibungen erlaube es, die Anteilscheine zum derzeit maximal zulässigen Satz von 2½ Prozent zu verzinsen. Die Frage eines Mitglieds zu den Verwaltungskosten der Heizabrechnung konnte Frau Feurer zu dessen Zufriedenheit beantworten.

Nachdem die Generalversammlung durchwegs den Anträgen des Vorstands gefolgt und die ordentlichen Geschäfte erledigt waren, wurde Judith Pfister mit grossem Applaus als Mitarbeiterin der Genossenschaft verabschiedet. (Ihre grossen Verdienste werden in einem speziellen Beitrag in dieser Nummer gewürdigt.) Damit konnte sich die Versammlung schon bald dem feinen Abendessen und dem Gespräch mit den Nachbarn zuwenden. FN

Neubau im Holzerhurd: Baugesuch eingereicht

Neben unserem Hochhaus Im Holzerhurd markieren die Bauvisiere die Konturen unseres nächsten Neubauvorhabens. Wer am 24. Juni das Tagblatt der Stadt Zürich aufmerksam gelesen hat, konnte darin die Ausschreibung für die dort geplanten 33 Wohnungen entdecken. Andreas Schmidt und Markus Bircher vom Architekturbüro Egli Rohr Partner AG haben im vergangenen halben Jahr das siegreiche Projekt aus dem Studienauftrag in enger Zusammenarbeit mit der Baukommission verfeinert und zur Baureife entwickelt. Kurz vor der Baueingabe fand in der Geschäftsstelle eine Informationsveranstaltung für die angrenzenden Nachbarn statt. Obwohl die geplante Baustelle für alle eine zusätzliche Lärm- und Staubbelastung mit sich bringen wird, ist unser Vorhaben im allgemeinen mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen worden. Wenn alles weiter so rund läuft wie bisher, kann für den Herbst mit der Baubewilligung und - vorausgesetzt es werden keine Einsprachen erhoben - für den nächsten Frühling mit dem Baubeginn gerechnet werden. EA



An der Generalversammlung ging es gemütlich zu und her, und zwar im Saal wie am Vorstandstisch, wo hier Teresa Ruffo Tami und René Geiser zu sehen sind.

Tiefgaragen hell und freundlich

In unseren älteren Liegenschaften haben wir in den letzten sechs Monaten die Tiefgaragen hell und freundlicher gestaltet. Ein wichtiger Beweggrund für diese Arbeiten war, die Sicherheit und den Komfort der Benutzer zu steigern. In einer hellen Garage fühlt man sich nicht nur sicherer, man ist es auch. Wer hat nicht schon geschimpft, wenn eine offene Tasche vom Sitz runter gefallen ist oder der «Nuggi»

fehlte und man am Boden des Autos nichts sieht, weil die nächste Neonröhre drei Plätze weiter weg montiert ist. Dies gehört jetzt in beinahe allen unseren Tiefgaragen der Vergangenheit an. Einzig die Benutzer der Garage in der Holzerhurd müssen sich noch etwas gedulden. Dort wird die Sanierung zusammen mit dem Neubau vorgenommen werden. rf



Mehr als alle Worte belegen die Bilder mit dem «nachher» und «vorher», wie viel die Tiefgaragen durch die neue Beleuchtung und Gestaltung gewonnen haben.



Die Wohnungen der BG Süd-Ost Siedlungen werden ans Breitbandnetz des EWZ angeschlossen

Im März 2007 bewilligten die Stimmberechtigten der Stadt Zürich einem Rahmenkredit für den Bau und Betrieb eines Breitbandnetzes auf dem Glasfasernetz des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz). Die revolutionäre Geschwindigkeit der Datenübertragung auf dem Glasfasernetz ermöglicht es, die neuesten Technologien von Fernsehen, Radio, Internet und Telefon zu nutzen. Die BG Süd-Ost hat nun mit dem ewz Verträge für den Anschluss der Stadtliegenschaften an das ewz-Netz abgeschlossen. Damit die Leitungen betrieben werden können, braucht es neue Anschlüsse in den Wohnungen. In der Siedlung Schauenberg wurden die Wohnungsinstallationen bereits vorgenommen, in der Siedlung Stöckenacker/Bodenacker sind die Arbeiten noch im Gange. In beiden Liegenschaften müssen noch die Unterstationen erstellt und die Hausanschlüsse getätigt werden. Geplant ist, diese Arbeiten im Laufe dieses Sommers auszuführen. Der Zeitpunkt für den Anschluss in der Obsthalde sowie in den Liegenschaften in Schwamendingen ist noch nicht bekannt. Sobald alle Verbindungen erstellt sind, profitieren die Mieterinnen und Mieter von der Möglichkeit, aus den zur Zeit zehn Serviceprovidern einen auszusuchen - oder alles beim Alten zu belassen. rf

Sichere Spielplätze in allen Siedlungen

Vermehrte Sicherheit zu schaffen, war der Grund, dass im letzten Herbst alle Spielplätze auf mögliche Unfallgefahren überprüft wurden. Überall werden jetzt die nötigen Anpassungen vorgenommen und die Spielplätze dem Sicherheitsstandard gemäss den heutigen Vorschriften angepasst. Die Kinder in der «Obsthalde» haben das Glück, dass sie dadurch zu einem total neuen Spielplatz gekommen sind. In Zusammenarbeit mit der SIKO wurde der Spielplatz umgestaltet. Er wird bereits rege benutzt. *rf*



Nach einer sorgfältigen Überprüfung wurden Gefahrenherde wie dieser hier ausgemerzt.



Bald wird der neu gestaltete, möglichst gefahrlose Spielplatz der Siedlung Obsthalde wieder von jungem Leben erfüllt sein.

Erbauliches vom Schauenberg

Wer gegenwärtig zu den Häusern Lerchenrain 12 – 22 gelangen will, gerät mitten in eine Baustelle. Alle Wege sind gesäumt von Büro- und Werkstattbaracken, Schuttmulden, parkierten Lieferwagen, zwischengelagerten Bauteilen etc. Daneben stehen zwei moderne Dusche/WC-Wagen für die vom Umbau Betroffenen. Daniel Steinauer, der Bauführer und Aldo Pesenti, unser bautechnischer Leiter schauen rigoros darauf, dass die Zugänge immer frei bleiben, und dass jeden Abend aufgeräumt wird. Auch sonst

haben die beiden die Baustelle im Griff. Die Bauarbeiten verlaufen genau nach Plan, und die beteiligten Handwerker arbeiten ausgezeichnet zusammen. Alle Treppen und Zugänge sind auf das sorgfältigste abgedeckt. Die Wohnzimmer sind mit einer dichten Staubwand von der Baustelle getrennt. Trotz dieser Vorkehrungen bedeutet die Erneuerung der Küchen und Bäder für die Mieter, welche der Baustelle nicht entfliehen konnten, während vier Wochen Stress und Einschränkungen aller Art. Kein Wunder, dass

alle froh und dankbar sind, wenn der Tross weiterzieht und Küche, Bad und WC wieder benutzbar sind. Dann aber stellt sich heraus, dass sich das Erdulden der Beschwerlichkeiten gelohnt hat. Die meisten Mieterinnen und Mieter sind von den hellen Badezimmern und den mit den aktuellsten Apparaten bestückten neuen Küchen begeistert. Und schon gibt es Leute, welche auf die zuerst Drangekommenen neidisch sind. *EA*



Die Frau des Präsidenten, Agnès Nigg (links), und seine in Sacramento, Kalifornien, lebende Schwester Brigitte Overholt lassen sich vom Bautechnischen Leiter Aldo Pesenti eine rundum erneuerte Küche im «Schauenberg» zeigen.



Die neuen, grosszügigen Lavabos in den Schauenberg-Badezimmern erweisen sich keineswegs nur als «platzraubend», wie im Vorfeld der Renovation behauptet worden war. Vielmehr können sie auf vielfältige Weise genutzt werden, wie dieses Bild zeigt. Sogar für eine kleine Waschmaschine bleibt genügend Raum.

Abschied von Judith Pfister

An der diesjährigen Generalversammlung verabschiedete unsere Geschäftsführerin Rita Feurer die langjährige Mitarbeiterin Judith Pfister. Sie ging Mitte Jahr etwas vorgezogen in den wohlverdienten Ruhestand. In den 29 Jahren, die sie für die BG Süd-Ost tätig war, hat sich vieles verändert. Judith Pfister schrieb vor einigen Jahren ein Gedicht über ihre Arbeit im Sekretariat der Genossenschaft, welches anlässlich ihrer Verabschiedung vorgelesen wurde. Treffend kam darin zum Ausdruck, wie schwierig es doch oft ist, passende Mieterinnen und Mieter für die Wohnungen zu finden. Doch es war nicht alles nur schwierig. Gar manche nette Freundschaft entstand in diesen Jahren, und viele unserer Genossenschafterinnen und Genossenschafter konnten ihr Herz bei Judith Pfister ausschütten. Sie hatte immer ein offenes Ohr für die vielfältigen Anliegen aus der Mieterschaft. Auch wenn es nichts mit der Wohnung oder der Genossenschaft zu tun hatte, war sie mit Rat und Tat behilflich.

Liebe Judith im Namen des Vorstandes und des ganzen BG Süd-Ost Teams sagen wir DANKE für alles, was du für die Genossenschaft geleistet hast und wünschen dir im neuen Lebensabschnitt alles Gute. Wir hoffen, dass du viele deiner Wünsche und Ideen umsetzen kannst. rf



Herzlicher Abschied von Judith Pfister: Judith Pfister, die nach 29 Jahren Dienst für die BG Süd-Ost in den Ruhestand tritt, bedankt sich bei Vorstandsmitglied Hanspeter Wildisen für das Abschiedsgeschenk.

Wir begrüßen Frau Opprecht



Am 1. Juli 2009 nahm Clarissa Opprecht ihre Arbeit in der BG Süd-Ost auf. Frau Opprecht ist neu Stellvertreterin unserer Geschäftsführerin im administrativen Bereich und Leiterin des Sekretariats. Sie bringt eine langjährige Immobilienerfahrung mit, unter anderem hat sie während der letzten elf Jahre die Zweigstelle der WL Liegenschaften AG in Zürich geleitet. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude und Erfüllung in ihrem neuen Job. rf

2% Zins auf Depositen, dazu eine preiswerte Wohnung

Für Einlagen auf einem Depositenkonto bei der BG Süd-Ost gibt es neu 2% Zins. Wer sich diese – heute seltene – Chance nicht entgehen lassen will und noch über kein Konto verfügt, erhält Auskunft und alle Unterlagen zur Kontoeröffnung bei der Geschäftsstelle der BG Süd-Ost.

Eine aktuelle Studie zeigt, dass in der Stadt Zürich die Wohnungen von Baugenossenschaften und anderen nicht gewinnorientierten Wohnbauträgern 26% tiefere Mietzinsen aufweisen als vergleichbare Wohnungen der anderen Anbieter. Umgekehrt gerechnet heisst das, dass Ihre Wohnung, lieber Leserin, lieber Leser, bei einem anderen Vermieter als Ihrer Baugenossenschaft ein Drittel teurer wäre. FN

Der Vorstand braucht Nachwuchs

In zwei Jahren werden ausser dem Präsidenten zwei weitere Vorstandsmitglieder altershalber zurück treten, nämlich der Präsident der Baukommission, Erwin Ackermann, sowie Hanspeter Wildisen, Protokollführer. Um die Kontinuität der Arbeit zu gewährleisten und weil wir wissen, dass es nicht so einfach ist geeignete Kräfte zu finden, suchen wir bereits heute geeignete Nachfolger.

Wer im Bauwesen oder in der Finanzierung über Fachkenntnisse verfügt und bereit ist, sich in der Freizeit für die Genossenschaft zu engagieren, wird eingeladen, sich für weitere Auskünfte an die Geschäftsführerin, Rita Feurer, zu wenden. rf

So sparen Sie Strom und Wasser

- Ein tropfender Wasserhahn kann bis zu 15 Liter Trinkwasser pro Tag verschwenden.
- Warum muss während der Rasur oder dem Zähneputzen das Wasser laufen?
- Duschen statt baden senkt den Wasser- und Energieverbrauch um die Hälfte.
- Ein dauernd gekipptes Fenster verpufft etwa 200 Liter Heizöl pro Jahr. Ein kräftiger, nur 5 Minuten dauernder Durchzug spart Energie und erneuert die Luft besser.
- Achten Sie bei Thermostat-Ventilen darauf, dass sie nicht durch Vorhänge verdeckt sind – ansonsten nützen sie nämlich nichts.
- Überprüfen Sie Ihre Elektrogeräte und Lampen, und merzen Sie Energiefresser aus. FN

IMPRESSUM

Redaktion: Fritz Nigg

Die Redaktion ist dankbar für Zuschriften von Mitgliedern, Mieterinnen und Mietern:

Baugenossenschaft Süd-Ost

Tulpenweg 18, 8051 Zürich

E-Mails an: Info@sued-ost.ch

Internet: www.sued-ost.ch